

## Das Plakat erobert die Großstadt

Den Plakaten vornehmlich im Dienste kultureller Aufgaben schlossen sich nun merkantile an, die im Zuge der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung notwendig wurden. In Berlin leistete in diesem Sinne der Werbeagent Ernst Growald wertvolle Pionierarbeit. Er sah seine Aufgabe darin, das Verhältnis zwischen den Auftraggebern und den Lieferanten der Plakate, den Künstlern und Druckern, zu verbessern und ihr Interesse für das moderne Plakat zu erwecken. In der lithographischen Anstalt von Hollerbaum & Schmidt fand er die geeignete Druckerei, mit ihm zusammen das künstlerische Plakat vollends durchzusetzen. Seit 1896 ging sie auf seine Ideen ein und sammelte später einen kontraktlich verpflichteten Künstlerkreis um sich, dem unter anderen in der Folge so bekannt gewordene Künstler wie Edel, Bernhard, Klinger, Scheurich, Deutsch, Gipkens, Erdt angehörten. Auch Ehmcke und Kleuckens aus der «Steglitzer Werkstatt» machten sich um die Werbegraphik verdient. Ehmcke befaßte sich im besonderen mit der Lösung von typographischen Problemen, die in seinem Werkbundausstellungsplakat von 1914 einen formal ausgewogenen Niederschlag fanden.

*Peter Behrens, Farblithographie  
(grün, rotbraun, blau), 1906*

*Friedrich-Wilhelm Kleuckens, Farblithographie  
(grün, schwarz), 1910*

*Fritz Hellmut Ehmcke, Farblithographie  
(rot, schwarz, gelb), 1914*

